Wendlinger Zeitung
Nürtinger Zeitung

KULTUR

Beschwingter Start ins Jubiläumsjahr

07.01.2019, VON NICOLE MOHN —

Mit dem Neujahrskonzert geht der Kulturring Neckartenzlingen in das 30. Jahr seines Bestehens

Neujahrskonzert in Neckartenzlingen. Fotos: Mohn

NECKARTENZLINGEN. Die Wiener haben es vorgemacht – und auch in Neckartenzlingen gehört es schon zum guten Ton: das Neujahrskonzert. Mit brillantem Spiel und charmanten Solisten begann der Kulturring Neckartenzlingen in der Melchiorhalle am Freitagabend das Jahr mit einem ersten kulturellen Highlight.

Elvira Hasanagic ...

Ein ganz besonderes Jahr ist es für den Kulturring Neckartenzlingen. Denn für den Verein, der für die Spielzeit regelmäßig ein exzellentes und vom Publikum hoch geschätztes Programm mit Konzerten, Kleinkunst, Kabarett und Theater auf die Beine stellt, ist es das 30. Jahr seit seiner Gründung.

Professor Helmuth Kern dankte für den Erfolg, den der Kulturring Jahr für Jahr feiert, nicht nur dem treuen Publikum, das auch am Freitagabend wieder für ein voll besetztes Haus sorgte, und den zahlreichen Abonnenten der beiden Reihen, sondern vor allem den vielen ehrenamtlichen Kräften, die den Kulturbetrieb überhaupt erst möglich machen.

Als Gemeinde kann sich Neckartenzlingen aufgrund eines solchen Engagements glücklich schätzen – und tut dies auch, wie Bürgermeisterin Melanie Braun in ihrem Grußwort Ausdruck verlieh. „So viel ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich“, dankte die Gemeindechefin.

... und Adrian Dumitru begeisterten als Solisten an der Seite der Württembergischen Philharmonie Reutlingen.

Pünktlich zum Neujahrskonzert ist auch die hintere Hubwand der Melchiorhalle wieder intakt. Die Bürgermeisterin regte zum Start ins Jahr 2019 an, öfter einmal was Neues zu wagen und auszuprobieren. „Aller Anfang ist leicht“, ließ sich Melanie Braun dabei von einem Artikel der „Zeit“ inspirieren.

Musikalisch jedenfalls war der Auftakt ins Neckartenzlinger Kulturjahr einmal mehr ein leichter und beschwingter Hörgenuss: Zum Auftakt glänzte die Württembergische Philharmonie Reutlingen unter der Leitung von Alois Seidlmeier mit der Ouvertüre zu „Don Giovanni“ mit reichem Streichersatz.

Bei der sprühenden Farandole, der L’Arlesiénne-Suite aus Bizets „Carmen“, zeigte sich das Orchester voller Verve und Elan. Das Können seiner Streicher stellte Dirigent Alois Seidlmeier beim Intermezzo aus der Puccini-Oper „Manon Lescaut“ heraus: Ganz zart nahm hier das Cello das Spiel auf, reichte es weiter an Viola und Violine.

Die Stimmen der Solisten harmonisierten gut

Angereist waren aber nicht nur die Musikerinnen und Musiker der Württembergischen Philharmonie: Zum Neujahrskonzert standen auch zwei hervorragende Solisten auf der Bühne. Mit einer mitreißenden Lebendigkeit, Wärme und Klarheit in der Stimme verzauberte Elvira Hasanagic das Publikum in der Melchiorhalle. Kokett, charmant und dabei

von großer Präzision und Strahlkraft nahm sie ihre Zuhörer schon mit der ersten Arie aus Gounods „Faust“ gefangen. Vor zwei Jahren erhielt die junge Sopranistin die Auszeichnung „Nachwuchskünstlerin des Jahres“. Zu Recht, wie sie auch im seelenvolles, süßen „Dilette amiche“ von Puccini unter Beweis stellte.

An der Seite von Tenor Adrian Dumitru sang „El Soprano“, wie die sympathische Sängerin im Netz irmiert, Szenen aus „La Bohème“ und Lehárs „Das Land des Lächelns“. Die beiden gut harmonisierenden Stimmen sorgten unter anderem mit „O soave fanciulla“ für einen wundervollen Moment. Begeisterung jedoch rief vor allem ihr Tête-à-Tête aus der „Fledermaus“ hervor. Als Solist brachte Dumitru seinen schön gefärbten Tenor besonders in Lehárs „Ich tret ins Zimmer“ zur Geltung, das er mit viel Herz und Emotion sang.

Das Orchester schloss den musikalischen Reigen mit einem Strauß-Walzer. Als Zugabe durfte auch der Cancan aus Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ und zum krönenden Abschluss der Radetzky-Marsch nicht fehlen.

Musikalisch beschwingt kann nun das Jubiläumsjahr des Kulturrings weiter Fahrt aufnehmen. Anfang April will der Verein sein Jubiläum mit einem bunten kulturellen Abend feiern. „Sie werden bald Post von uns bekommen“, versprach Kern den Gästen.